Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frau von Heute

ÜBER DIE MÄNNER

BETRACHTUNGEN EINER SECHZEHNJÄHRIGEN

Lieber Nebelspalter!

Du hast mich aufgefordert, Dir meine Gedanken über die Männer zu schreiben. Nun hatte ich zwar bis jetzt wenig Gelegenheit, persönlich Männer kennen zu lernen.

Ich habe nur Bekanntschaften von Knaben gemacht; allerdings waren einige bereits 19-jährig, aber ich versichere Dir, es waren trotzdem Knaben, keine Männer. Ich möchte Dich also als erstes bitten, mir zu erklären, von welchem Alter an die Buben aufhören solche zu sein — inwendig meine ich — und Männer verkörpern?

Ich lese gerne die alten Heldengeschichten und bin immer sehr begeistert von den jungen Rittern, die in Turnieren auf feurigen Pferden balancierend, ihren Gegner aus dem Sattel hoben. Wenn ich nun aber im Tram nach Basel fahre, sehe ich immer nur solche Helden, die breitspurig die Sitzplätze wärmen und sogar ältere Damen stehend die ganze Strecke balancieren lassen. Ein Visier haben diese Helden ja auch nicht nötig, denn noch keiner hätte die Schamröte damit verdecken müssen.

Wenn ich einmal ins heiratsfähige Alter komme, werde ich arg überlegen müssen, wie ich in den richtigen Hafen steuern kann. Bis jetzt schwärmte ich ordentlich für Studenten; wie aber, wenn ich einen bekäme, der sich, aus Gewohnheit an die Studierzeit, jeden Abend die nötige Bettschwere antrinken müsste? — Wie wäre es mit einem Ingenieur, Techniker und dergleichen? Der würde mir wohl aufs Dach einen Radio, und unters Dach einen Grammophon setzen und mir mit Logarithmen, Quadratwurzeln, cosinus fis usw. beweisen wollen, dass Kunst in Technik gezwängt, immer noch Kunst sei, und dann gäbe es Streit!

Schon eher würde mich ein Flieger interessieren. Zu diesem Beruf braucht es, was ich an Männern bewundere: Mut, starke Nerven, feste, sichere Hand! Glaubst Du wohl, dass ich befürchten müsste, dass mir ein solcher Fliegerehemann einmal so ein Marsweibchen, wie es auf der Baslermesse einmal gezeigt wurde, mit nach Hause brächte? Bei der heutigen Höhenrekordsucht wäre das immerhin möglich. — Ein Sport-Schwimmer käme gar nicht in Frage, denn der wäre so eingefettet, dass meine Gardinenpredigten wie's Wasser an ihm ablaufen würden.

Noch in Goethes Zeiten sprach ein Jüngling seine Auserwählte mit den Worten an: «Schönes Fräulein darf ich's wagen, Hand und Geleit ihnen anzutragen?» Heute haut ein junger Herr das Fräulein an: «Fräulein, kemme si mit mer ins Kino?» Begreiflich! Im Kino muss er seine Dame nicht unterhalten, man muss da bloss luege und dann kommt die Schöne nicht so bald drauf, wie blöd und geistig unterernährt der moderne Jüngling im Durchschnitt ist. Im Kino hat er sich dann auch den nötigen Liebesrausch geholt, den er jeweils für seinen Montag-, Dienstag-, usw. Sonntagnachmittagausgehschatz benötigt. —

Ich hörte, dass der «Nebelspalter» vor Jahren einen köstlichen Witz brachte: Ein Mann philosophiert also: «Dass der Mensch vom Affen abstammt, das scheint mir ganz begreiflich, aber den hätt ich kennen lernen mögen, der's zuerst g'merkt hat, dass er keiner ist». Ich will also dermassen für meine Bildung lernen und arbeiten, damit ich zur Seite der Frau auch meinen Senf geben kann, und dass Deine werten Leser merken, dass i c h wenigstens kein Aff bin. Bei denen, die über Deine Klara K . . . t losziehen, merkt man das nämlich nicht immer. — Du weisst ja, ich will Schriftstellerin werden, und ich habe mir vorgenommen, die Menschen einst nur für Gutes, Schönes und Ideales zu begeistern, die Männer sowohl wie die Frauen.

Hoffen wir, dass es bald wieder echte Helden gibt, die zwar nicht eine Rüstung um ihren Leib tragen, sondern die ihren Geist mit andern Dingen gepanzert haben!

Mit den besten Grüssen

Backfischli vo Arlesheim.

A.: «Ich habe gehört, deine Frau habe einen Unfall erlitten mit ihrem Automobil.»

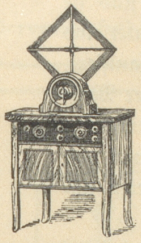
B.: «Oh, es war nicht gefährlich. Beschädigt wurde eigentlich nichts, nur bei beiden etwas Farbe ab.»

*

«Aber Vater, warum hast du mir auch nicht gesagt, dass die Bank hinten im Garten frisch gestrichen ist? Als ich gestern mit Fritz dort sass, hat er sich den ganzen Anzug kaputt gemacht! —

«So?», erwidert der Vater gedehnt. «Nur Fritz?»

Für **Fr. 14.50 monatlich**



schon, als Miete, können Sie sich einen modernen RADIO-Apparat anschaffen, der nach einer gewissen Zeit ohne weiteres Ihr Eigentum wird. Größere Apparate bis zum elegantesten Luxusmodell erfordern eine monatliche Miete von Fr. 55.— bis Fr. 80.— und nach 12 Monaten haben Sie eine eigene Anlage. Streng reell und ganz erstklassige Apparate neuesten Modells liefert zu diesen Bedingungen das

Radiohaus Fr. Wanner-Thues
Winterthur Stadthausstr. 85, Tel. 2329

Die Schönheit Jugendfrische und Reinheit des Teint
erhält die
Crème Jolanda
Tuben à Fr. 1.25 und 2.50 überall erhältlich

MÄNNER MACHEN FRAUEN FREUDE
wenn sie den Nebelspalter abonnieren

Crème Suisse
die beliebteste
Hautcrème
überall erhältlich.

?
Verlangen Sie unsere illustrierte Liste über
hygien. Artikel
Stella-Export, Genf
Rue Thalberg 4

Ein schöner üppiger Busen

ist zu erlangen durch unsere Spezial-Crème Dara-Merveilleuse, welche zurückgebliebene od. entschwundene Büsten entwickelt, wiederherstellt, vergrößert. Sie gibt der Frauenbüste eine graziöse Fülle und die frühere elastische Festigkeit. Ganz unschädlich. Absolute Diskretion. — Versand mit Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme. Preis Fr. 6.–. Casa Dara, 430 Rive, Genf.